



Liebe Eltern, liebe Schuler*innen,

„**Ohne Sicherheit ist keine Freiheit**“ hat der deutsche Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt im 19. Jahrhundert gesagt und diese Aussage trifft auch auf die derzeitige Situation an unserer Schule zu. Sicherheit an der MCS bedeutet, dass alle Beteiligte ein möglichst höchstes Maß an Schutz vor einer Covid-19 Ansteckung genießen können.

Wie schaffen wir das?

Unsere gemeinsame Grundlage des Hygienekonzepts an der MCS bedeutet: Klare voneinander getrennte Lerngruppen. In der Sek I ist das jeweils die Klasse, in der Sek II der jeweilige Jahrgang.

Das gelingt nur unter zwei Bedingungen:

1. Es kommt auf dem Schulgelände zu keiner „Vermischung“ der Klassen /Jahrgänge
2. Möglichst viele Schüler*innen tragen einen MNS (alle Kolleg*innen tragen ebenfalls freiwillig einen MNS, auch im Unterricht)

Warum MNS wenn sich Schüler*innen doch vor und nach der Schule überall treffen?

Die Antwort auf diese Frage kann nur sein: Aus Gründen des Fremdschutzes! Denn jede/r, der auf einen Schutz vor Covid-19 angewiesen ist (und das sind nicht nur eine ganze Reihe von Schüler*innen und deren Familien, das sind auch viele Kolleg*innen) muss sich an der MCS sicher fühlen, geschützt vor der Ansteckung durch andere Personen. Daher ist das Tragen eines MNS nicht nur ein Eigenschutz, sondern vor allen ein Schutz der anderen Menschen!

Aus diesem Grund wiederhole ich meinen Appell an alle Schüler*innen:

Bitte tragt auch weiterhin freiwillig einen MNS im Unterricht!

Was tun bei Schüler*innen, die krank erscheinen?

Schüler*innen, die krank zu Hause bleiben oder von uns krank nach Hause geschickt wurden, können wieder zur Schule kommen, wenn es ihnen merklich besser geht. Wenn die Eltern unsicher sind (Covid-19-Symptomatik), sollen sie sich an das Gesundheitsamt wenden.

Wenn Lehrer*innen bei rückkehrenden Schüler*innen feststellen, dass sich ihr Gesundheitszustand nach unserer Einschätzung nicht gebessert hat, schicken wir sie unmittelbar erneut (nach telefonischer Rücksprache) nach Hause.

Wie wird die verkürzte Unterrichtszeit aufgefangen?

Eine etwas verkürzte Unterrichtszeit bedeutet nicht, dass die Schule beendet ist, sondern dass lediglich auf Distanzunterricht gewechselt wird. Dieser Distanzunterricht kann in den Jahrgängen unterschiedlich ausfallen, die Fachlehrer*innen werden das mit den Klassen/Kursen jeweils besprechen. Der Stoff, der im Distanzunterricht bearbeitet wird, wird in den Präsenzstunden behandelt.

Die Konsequenzen des MCS Weges:

Die Konsequenz ist ein sehr anstrengender Unterrichtsalltag. Das betrifft nicht nur die Pausensituation, sondern auch die unbefriedigende Situation in der SEK I in den WP1 Fächern, den Ergänzungsstunden (Spanisch) etc .

Das ist kein Zustand, den wir uns als Schule wünschen, oder den wir auch nur einen Tag länger, als notwendig aufrechterhalten lassen wollen.

Zudem vermissen wir den Austausch, das Miteinander, die vielen schönen Erlebnisse, die ein Klassenleben ausmachen.

Wir, die Schulleitung, sehen und spüren, wie sehr diese Art von Unterricht an den Kräften von uns allen (Schüler*innen, Kolleg*innen, Angestellte und auch Familien zu Hause) zehrt!

Wie lange wird es noch so weitergehen?

Die Antwort lautet zunächst einmal: „Wir wissen es nicht!“ Stand unserer Überlegungen und Fazit aus dem bisher Geschriebenen ist: Wir wollen vor den Herbstferien keine weitere Änderung, um unser System nicht weiter zu überfordern. Wir nehmen aber deutlich wahr, dass es so nicht unbegrenzt weitergehen kann.

Deshalb durchdenken wir verschiedene Optionen und müssen uns auch mit der Öffnung des Prinzips der klassentreue in der SEK I beschäftigen.

Wir beobachten dazu auch die Entwicklung der Zahlen der Corona-Pandemie.

Darüber hinaus stehen wir natürlich zur Verfügung, um auf Probleme einzugehen, die noch nicht gelöst werden konnten.

Die gute Idee zum Schluss:

Martin Luther soll folgenden Satz gesprochen haben: *„Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“.*

Trotz aller Schwierigkeiten, die wir im Moment zu bewältigen haben, soll es auch in diesem Jahr wieder einen guten MCS-Apfelsaft geben!

Die BPS wird in den nächsten Wochen ihr Apfelsaftprojekt durchführen und den guten Tropfen pressen.

Dafür benötigen wir wieder dringend Ihre Apfel-Spenden!!!

Die Äpfel können ab sofort Mo. bis Fr. in der Zeit von 8.10 Uhr bis 10.15 Uhr vor der Werkstatt (Tür am Schulhof Haus2) abgeliefert werden. Dort steht ein Sammelbehälter.

Der Erlös kommt dem MCS-Förderverein zugute.



Bleiben Sie bitte alle weiterhin geschützt und behütet!

A handwritten signature in black ink that reads 'Holger Jeppel'.

Holger Jeppel, Schulleiter